

Solide Handelsbeziehungen zwischen EU-15 und den 12

Partnerländern im Mittelmeerraum

Stéphane QUEFELEC

Statistik

kurz gefasst

AUSSENHANDEL

THEMA 6 – 7/2001

Inhalt

Solide Handelsbeziehungen2

Jahr 2000 : Starker wertmäßiger Anstieg des Handels.....3

Maghreb : Starke Unterschiede bei den Ausfuhrpreisen3

Die Partnerländer führen mehr ein als aus3

Die Türkei, Israel und Algerien sind die wichtigsten Partner im Mittelmeerraum.....4

Deutschland, Frankreich und Italien sind die wichtigsten europäischen Partner5

Handel nach Produkten6

Energie6

Starker Anstieg bei Maschinen und Fahrzeugen.....6

EU-15: Einfuhren von Bekleidung7



Manuskript abgeschlossen: 25.07.2001

ISSN 1025-0379

Katalognummer: KS-NO-01-007-DE-I

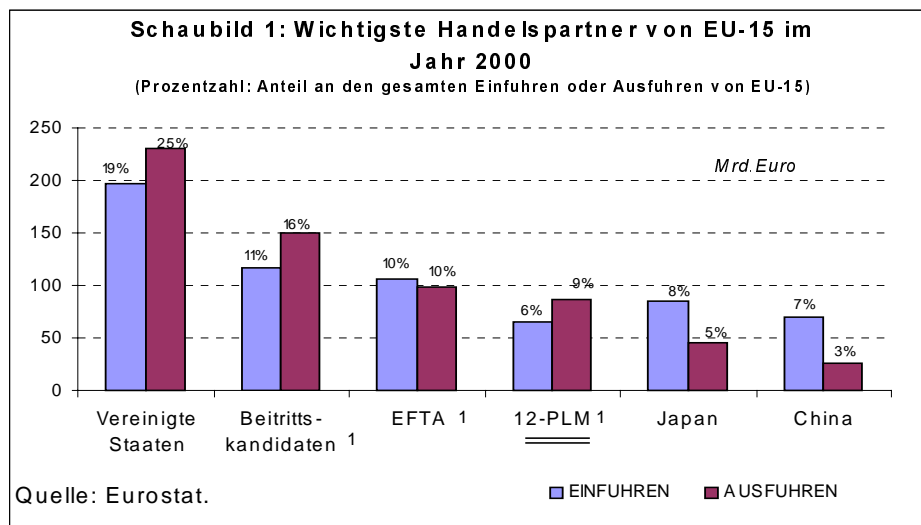
© Europäische Gemeinschaften, 2001

Im Jahr 1995 haben die 15 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-15) und 12 Partnerländer im Mittelmeerraum¹ (12-PLM) die Erklärung von Barcelona unterzeichnet, die zur Stärkung der Beziehungen zwischen der EU und dem Mittelmeerraum führen soll. Zu den Zielen der Erklärung zählt die Schaffung einer Freihandelszone Europa-Mittelmeer bis 2010, der die 15 Mitgliedstaaten und die 12 Partnerländer im Mittelmeerraum angehören sollen. Die soliden Handelsbeziehungen, die zwischen diesen beiden Zonen bereits bestehen, dürften damit noch verstärkt werden.

Die Europäische Union ist traditionell der wichtigste Handelspartner der 12-PLM. Im Jahr 2000 war der Anteil dieser Länder am gesamten Handel (Einfuhren + Ausfuhren) von EU-15 bereits größer als der Japans.

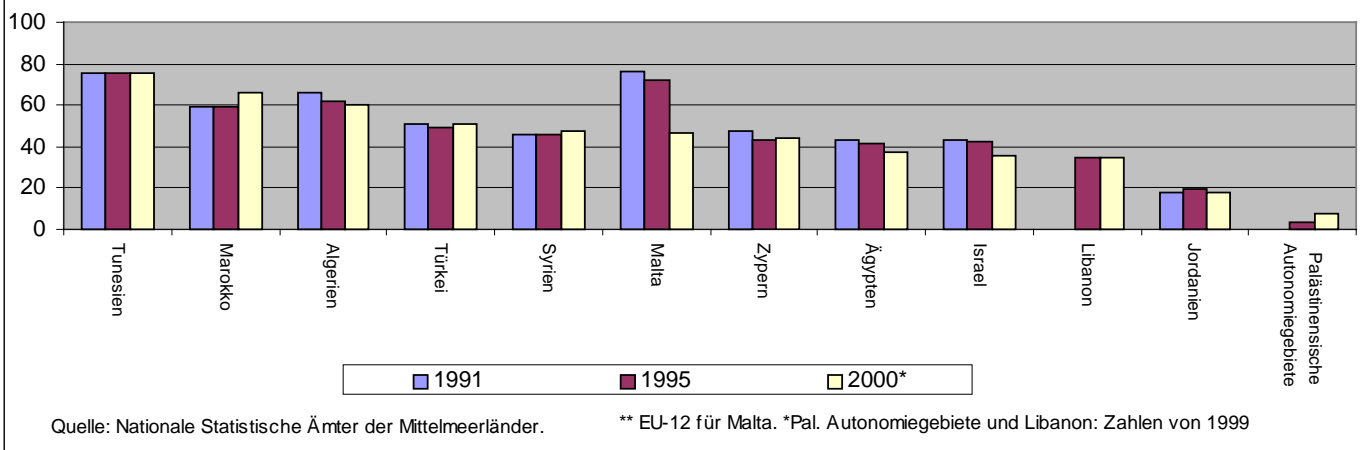
Zwischen 1994 und 2000 hat sich der Handel zwischen den beiden Zonen wertmäßig verdoppelt, vor allem im Jahr 2000 war ein starker Zuwachs zu verzeichnen. Der traditionelle Handelsüberschuss von EU-15 gegenüber den 12-PLM ist seit 1999 stabil. Frankreich hat im Jahr 2000 am meisten zu diesem Überschuss beigetragen. Aufgrund ihrer Energieausfuhren konnten Algerien und Syrien gegenüber EU-15 einen Handelsüberschuss verbuchen. Die drei wichtigsten Partner von EU-12 in dieser Region sind die Türkei, Israel und Algerien. Innerhalb von EU-15 haben Deutschland, Frankreich und Italien die größten Anteile am Handel mit den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum.

Im Jahr 2000 waren - wie schon 1990 - drei Produktgruppen für den Handel EU-15/12-PLM von besonderer Bedeutung: Energie (SITC 3), andere Industrieerzeugnisse (SITC 6+8) und Maschinen und Fahrzeuge (SITC 7). EU-15 wies gegenüber den 12-PLM im Handel mit Maschinen und Fahrzeugen den größten Überschuss aus. Auf der anderen Seite verzeichneten die 12-PLM gegenüber der Union bei Energie und Anderen Industrieerzeugnissen (Bekleidung, Schuhe, Möbel usw.) einen Überschuss.



¹ **12-PLM** : Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Palästinensische Autonomiegebiete, Zypern, Malta und Türkei. **Beitrittskandidaten**: Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien und Türkei. **EFTA**: Europäische Freihandelsgemeinschaft: Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen.

Schaubild 2: Anteil von EU-15** am gesamten Aussenhandel (Einfuhren+Ausfuhren) der Mittelmeerländer, in %



Solide Handelsbeziehungen

In den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum wohnen etwa 229 Millionen Menschen, das sind etwa 1,6 mal weniger als in den Ländern von EU-15 und 1,3 mal so viel wie in den 13 Ländern, die einen Beitritt zur Europäischen Union anstreben.

Noch ein Vergleich: im Jahr 2000 belief sich das BIP pro Kopf in den reichsten Ländern des Mittelmeerraums auf 9 900 Euro in Malta, 14 200 Euro in Zypern und 19 100 Euro in Israel. Für Portugal und Griechenland lagen die entsprechenden Werte bei 11 400 bzw. 11 500 Euro. In den anderen Mittelmeerländern, ausgenommen in der Türkei und Tunesien, wurde ein BIP pro Kopf von unter 2000 Euro verzeichnet.

Der Beitrag des Handels zum BIP (Anteil der Summe der Einfuhren und Ausfuhren am BIP) oder Öffnungsgrad² ist in den einzelnen Volkswirtschaften sehr unterschiedlich (siehe Tabelle 1). Im Jahr 2000 ist Malta mit Abstand das Land mit der offensten Volkswirtschaft gewesen, gefolgt von Tunesien, Jordanien und Israel. In den meisten Ländern ist der gesamte Handel zwischen 1991 und 2000 schneller gestiegen als das BIP, wodurch auch die Öffnungsgrade größer wurden.

Die Europäische Union ist der wichtigste Handelspartner der 12 genannten Länder. Im Jahr 1999 wurden 45% des gesamten Handels der 12er-Gruppe mit EU-15 abgewickelt. Vor allem die Maghreb-Staaten haben ihren Handel auf Europa ausgerichtet: So entfielen z. B. in Tunesien im Jahr 2000 drei Viertel des gesamten Handels auf EU-15. Im Libanon, in Jordanien und in den Palästinensischen Autonomiegebieten hatte

² Dieser Grad kann gelegentlich über 100 liegen, da für das BIP die Nettomarge des Außenhandels erfasst wird und nicht der Gesamtwert der Ein- und Ausfuhren. Dies trifft vor allem für die kleinen Volkswirtschaften zu, die sehr stark nach außen orientiert sind, z. B. für Malta.

Tabelle 1: Öffnungs- und Deckungsgrad

	1991	2000*	1991	2000**
	Öffnungsgrad ((Einf.+Ausf.)/BIP)		Deckungsgrad (Ausf./Einf.)	
Malta	135.0	164.9	59.3	72.0
Tunesien	68.2	73.3	71.4	68.2
Jordanien	80.9	72.7	35.0	33.5
Israel	48.1	60.8	69.4	87.7
Palästinensische A.	:	60.0	:	14.3
Marokko	40.0	57.5	62.4	64.4
Zypern	65.9	54.9	33.4	24.6
Algerien	43.2	53.9	167.8	212.7
Libanon	:	41.5	:	10.9
Türkei	23.2	40.7	64.5	50.6
Ägypten	33.3	22.0	46.7	33.7
Syrien	22.3	10.0	123.9	90.4

Quelle: Öffnungs- und Deckungsgrad wurden anhand von Zahlen, die von den Ländern bereitgestellt wurden, berechnet.

* Jordanien, Libanon, Syrien, Pal. Autonomiegebiete: Zahlen 1999

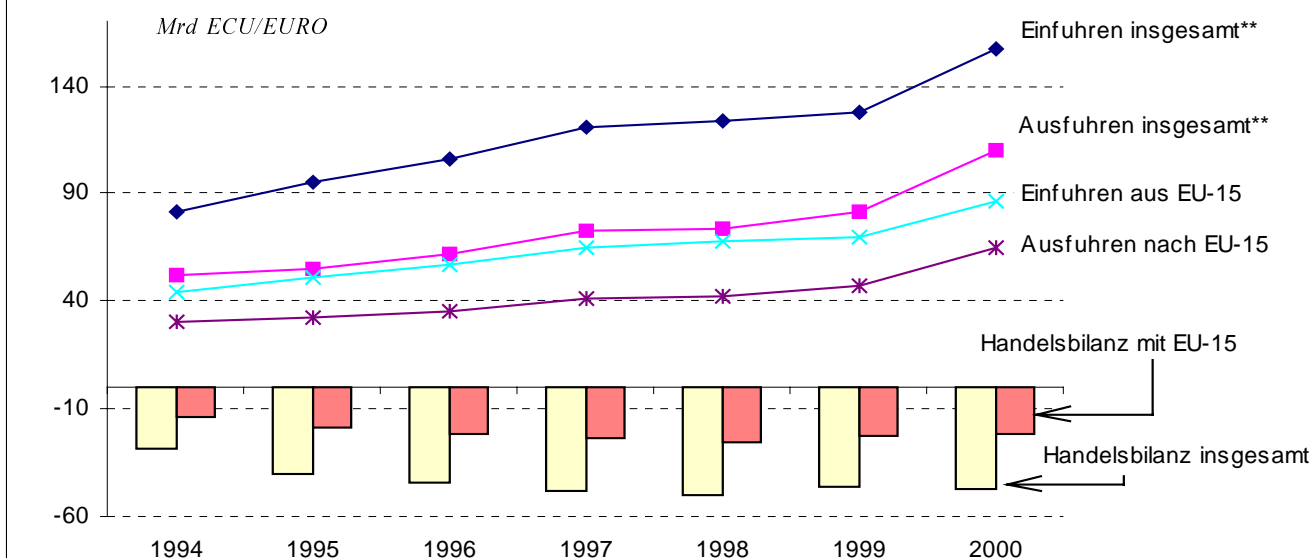
** Libanon, Syrien, Pal. Autonomiegebiete: Zahlen 1999

der Handel mit Europa die geringste Bedeutung. Der Handel mit EU-15 hatte bereits 1991 einen ähnlichen Stellenwert für die meisten der Partnerländer und seitdem sind keine spektakulären Änderungen eingetreten (abgesehen von Malta).

Im Jahr 2000 waren die Handelsströme (Summe der Einfuhren und der Ausfuhren) zwischen EU-15 und den 12-PLM wertmäßig höher als die Ströme China/EU-15 oder Japan/EU-15 (siehe Schaubild 1). Der gesamte Handel EU-15/12-PLM machte 1999 etwa 3% des Welthandels aus.

8% des gesamten Handels (Extra-EU) von EU-15 entfielen im Jahr 2000 auf die 12-PLM. 1991 wurde für diese Länder bereits der gleiche Anteil am Handel mit EU-15 verzeichnet. Anzumerken ist noch, dass der Anteil der Partnerländer an den Ausfuhren (9 - 10%) von EU-15 höher war als der Anteil an den Einfuhren (6 - 7%).

Schaubild 3: Handel der 12 PLM* mit der Welt und mit EU-15



Quelle: Handel EU/Med: Eurostat. Handel der Mittelmeerländer insgesamt: nationale Quellen

*Pal. Autonomiegebiete nicht inbegriffen vor 1995. ** geschätzte Zahl für das Jahr 2000.

Jahr 2000 : Starker wertmäßiger Anstieg des Handels

Zwischen 1994 und 1997 hat der Handel der 12-PLM mit EU-15 stetig zugenommen. 1998 und 1999 war eine gewisse Verlangsamung, im Jahr 2000 jedoch wieder ein starker Anstieg festzustellen. Insgesamt gesehen hat sich der Handel der 12-PLM mit EU-15 zwischen 1994 und 2000 nach dem gleichen Muster entwickelt wie der gesamte Handel der 12 Länder mit der übrigen Welt. In Euro ausgedrückt hat sich der Handel zwischen den 12-PLM und EU-15 in diesem Zeitraum auf 151 Mrd. Euro verdoppelt (siehe Schaubild 3).

Maghreb : Starke Unterschiede bei den Ausfuhrpreisen

Für den Handel zwischen den fünf wichtigsten Partnerländern (die drei Maghreb-Staaten sowie Israel und Türkei), auf die 80% des Handels zwischen den beiden Zonen entfallen, und EU-15 liegen verschiedene Indizes vor (siehe Schaubild 4). Hinsichtlich der Ausfuhren der Partnerländer nach

EU-15 wurden zwischen 1995 und 2000 volumenmäßige Anstiege verzeichnet: +80% für die Türkei, +72% für Israel und +20% für die Maghreb-Staaten.

Für die Türkei und Israel spiegelt der wertmäßige Zuwachs der Ausfuhren nach EU-15 im wesentlichen die mengenmäßige Zunahme wider. Dennoch ist anzumerken, dass im Falle Israels seit Ende 1999 der Anstieg der Ausfuhrpreise zum Anstieg des wertmäßigen Handels beigetragen hat.

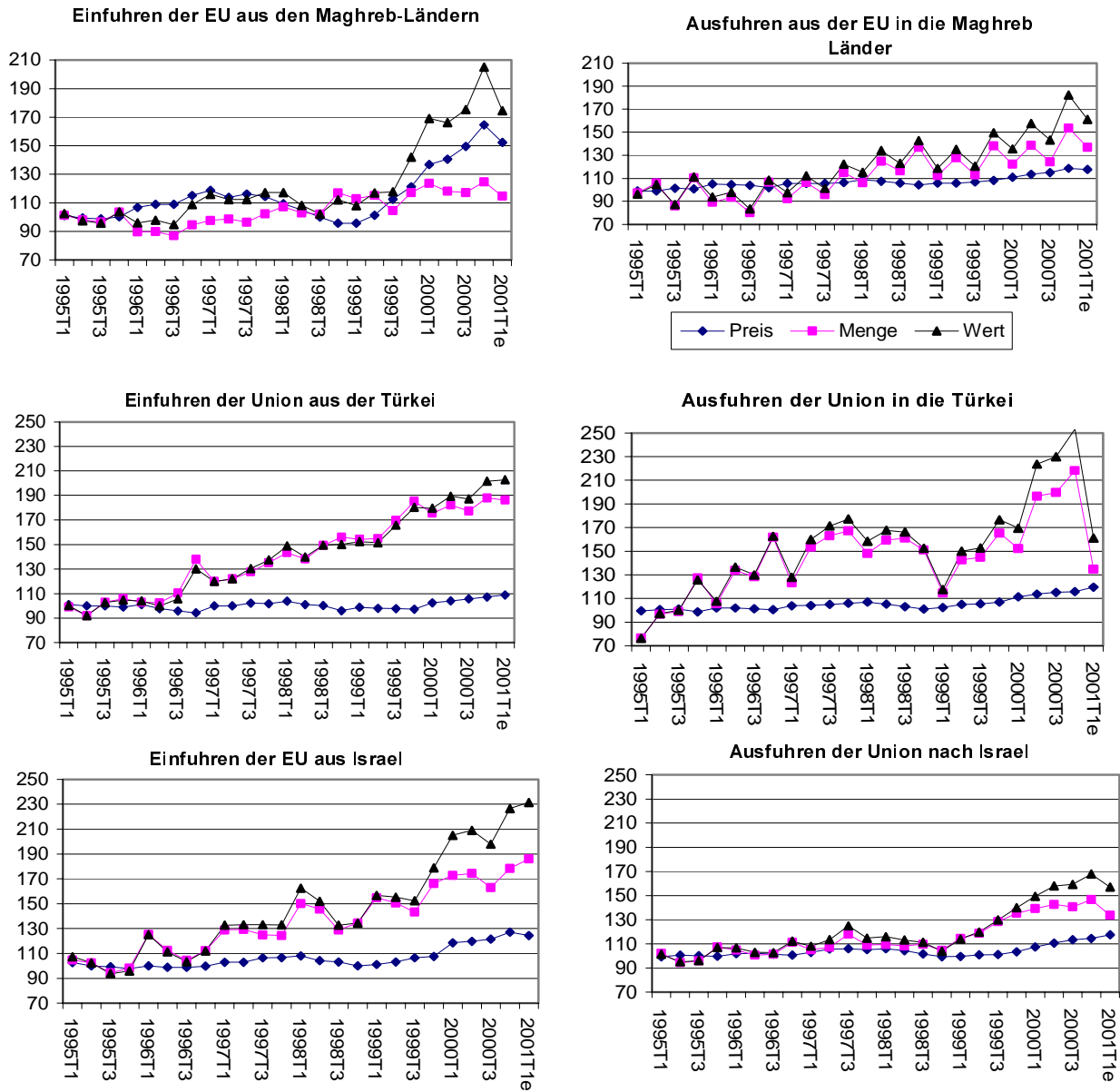
Im Gegensatz dazu sind die in den Maghreb-Ländern (Algerien, Marokko und Tunesien) beobachteten Entwicklungen vielschichtiger. Wertmäßig sind die Ausfuhren zwischen 1995 und 2000 um 80% gestiegen, während sie mengenmäßig nur um 20% zugenommen haben. Die Entwicklung der Ausfuhrpreise nach EU-15 hat die wertmäßigen Zahlen erheblich beeinflusst. Zwischen 1997 und Anfang 1999 sind die Ausfuhrpreise stark gefallen, was zu einem Rückgang der wertmäßigen Ausfuhren führte. Bereits Ende 1999 erholten sich die Preise und die

wertmäßigen Ausfuhren stiegen erheblich an. Gegenüber den starken wertmäßigen Schwankungen ist das volumenmäßige Wachstum seit Ende 1996 relativ stabil gewesen. Bei den Ausfuhren Algeriens nach EU-15 handelt es sich zu etwa 70% um Rohstoffe und Energie. Die Ausfuhrpreise der Maghreb-Länder sind also stark von den Preisschwankungen bei diesen Produkten, insbesondere bei Erdöl und Erdgas, abhängig gewesen.

Die Partnerländer führen mehr ein als aus

Zwischen 1994 und 2000 haben sich die wertmäßigen Einfuhren der 12-PLM aus EU-15 um das 1,7-fache erhöht. Für die 5 wichtigsten Partnerländer, für die Indizes vorliegen, spiegelt dieser Anstieg relativ gut den volumenmäßigen Zuwachs der Warenimporte wider. Gemäß den Indizes sind die Einfuhrpreise in Israel um 9%, in den Maghreb-Ländern und in der Türkei um 12% gestiegen (siehe Schaubild 4).

Schaubild 4: Handelsströme zwischen EU-15 und den 5 wichtigsten Partnerländern im Mittelmeerraum, Indizes 1995 = 100



Seit Anfang 1999 sind die Preise jedoch stärker gestiegen, was dazu geführt hat, dass die wertmäßigen Einfuhrzahlen seit dem Jahr 2000 leicht angestiegen sind. Nach den ersten Schätzungen scheinen die Einfuhren der 12-PLM seit Anfang 2000 langsamer zu steigen.

Zwischen 1994 und 1998 hat sich das Handelsdefizit der 12-PLM gegenüber allen Ländern wie auch gegenüber EU-15 stetig erhöht (siehe Tabelle 1 und Schaubild 3). Seit 1999 ist das Defizit zum Teil dank der oben erwähnten Entwicklung der Ausfuhrpreise aber nicht mehr größer geworden. 1999 machte das Defizit der 12-PLM gegenüber der Union etwa die Hälfte ihres gesamten Defizits aus.

Die Türkei, Israel und Algerien sind die wichtigsten Partner im Mittelmeerraum

In allen Ländern, ausgenommen in Syrien, war für den gesamten Außenhandel der 12-PLM (gemessen in Euro) zwischen 1995 und 2000 ein Zuwachs zu verzeichnen. Das Jahr 2000 war in den meisten Ländern durch stärkere Handelszuwächse gekennzeichnet als die Vorjahre. Die Türkei, Algerien und Israel waren im Jahr 2000 die drei wichtigsten Partner von EU-15 unter den 12-PLM (siehe Tabelle 2). Diese drei Länder wickelten fast zwei Drittel des gesamten Handels EU-15/12-PLM ab. Bis 1999 war Israel der zweitwichtigste Partner von EU-15, sowohl als Kunde als auch als Lieferant. Zwischen 1999 und 2000 verzeichnete Algerien die stärksten Handelszuwächse und nahm bei den Lieferanten der Union den zweiten Platz ein. Nur Algerien und Syrien konnten gegenüber EU-15 einen Handelsüberschuss verzeichnen.

Diese beiden Länder haben vom Preisanstieg ihrer wichtigsten Exportgüter, Erdöl und Erdgas, profitieren können. Von den 12-PLM weist die Türkei gegenüber EU-15 das größte Defizit aus, gefolgt von Israel.

Deutschland, Frankreich und Italien sind die wichtigsten europäischen Partner

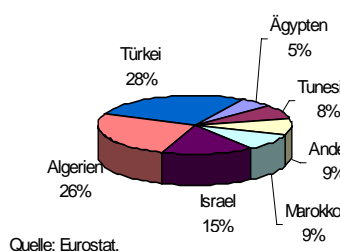
Von den europäischen Ländern sind Deutschland, Frankreich und Italien traditionell die drei wichtigsten Handelspartner der 12 Länder im Mittelmeerraum (siehe Tabelle 3). Auf sie allein entfallen nahezu zwei Drittel des gesamten Handels zwischen EU-15 und den 12 Partnerländern. Hierin spiegeln sich die historisch gewachsenen Beziehungen zwischen einzelnen Ländern sowie die privilegierte geographische Lage³ einiger Länder (Öffnung zum Mittelmeer) wider. Im Jahr 2000 konnte Italien seinen Handel mit den 12 Partnerländern am stärksten (+41%) steigern. Auf Griechenland entfiel ein weitaus geringerer Anteil des Handels mit den 12-PLM. Im Jahr 2000 allerdings hat Griechenland - wie Frankreich, Italien und Spanien - 10% seines Handels mit den 12-PLM abgewickelt. Für die anderen Mitgliedstaaten sind die 12 Mittelmeerländer eher von untergeordneter Bedeutung. Im Jahr 2000 nahmen das Vereinigte Königreich und Spanien den vierten bzw. fünften Platz unter den Einfuhrländern ein. Im gleichen Jahr standen das Vereinigte Königreich und Belgien/Luxemburg an vierter bzw. fünfter Stelle bei den Ausfuhrländern. Die nordeuropäischen Länder (Schweden, Finnland, Irland und Dänemark) sind am wenigsten am Handel EU-15/12-PLM beteiligt. Mit Ausnahme Portugals führen alle europäischen Länder mehr in die 12-PLM aus als sie von dort einführen. Frankreich verzeichnete 2000 den größten Handelsüberschuss, gefolgt von Deutschland.

³ Seit Inkrafttreten des Binnenmarktes im Jahr 1993 ist in der Statistik der außermengenwirtschaftlichen Einfuhren nach Mitgliedstaaten der Mitgliedstaat angegeben, über den die Waren nach EU-15 eingeführt werden. Möglicherweise werden die Waren anschließend in einen anderen Mitgliedstaat transportiert, dort verbraucht oder verkauft. Die Einfuhrzahlen in Tabelle 3 sind demnach mit Vorsicht zu interpretieren.

Tabelle 2: Handel von EU-15 mit den Partnerländern im Mittelmeerraum (in Mrd. Euro)

	Einfuhren			Veränderung		Ausfuhren			Veränderung		Saldo	
	1995	1999	2000	98/99	99/00	1995	1999	2000	98/99	99/00	1999	2000
Türkei	9.2	15.1	17.5	10.6	16.2	13.4	20.6	29.7	-7.3	44.5	5.5	12.2
Algerien	4.8	7.8	16.5	14.2	111.9	4.7	5.2	6.1	-0.9	16.8	-2.6	-10.4
Israel	4.7	7.6	9.9	10.5	29.2	9.7	12.9	15.7	18.1	22.1	5.2	5.8
Marokko	4.0	5.6	6.0	4.1	8.0	4.7	6.6	7.7	0.4	16.1	1.1	1.7
Tunesien	3.4	4.8	5.5	11.3	14.3	4.2	6.0	7.3	4.3	20.2	1.3	1.8
Syrien	1.7	2.2	3.4	47.3	58.8	1.4	1.7	1.8	8.5	5.6	-0.5	-1.7
Ägypten	2.2	2.4	3.4	-5.3	41.2	5.0	7.9	7.8	4.3	-1.2	5.5	4.5
Malta	1.1	0.9	1.0	11.3	18.3	2.0	2.1	2.8	4.9	33.8	1.2	1.8
Zypern	0.7	0.6	1.0	38.4	66.2	2.0	2.4	3.1	11.2	31.2	1.8	2.1
Libanon	0.1	0.2	0.2	35.2	-1.4	2.5	2.7	2.8	-5.6	6.7	2.5	2.6
Jordanien	0.1	0.2	0.2	6.1	6.1	1.0	1.2	1.6	9.2	30.0	1.1	1.4
Palästinensische A.	0.000	0.002	0.002	-47.4	59.0	0.00	0.1	0.1	23.9	-19.0	0.1	0.1
12-PLM	32.1	47.2	64.5	11.1	36.7	50.6	69.4	86.5	2.0	24.7	22.2	22.0

Einfuhren von EU15 nach Partnerländern, in Prozent, 2000



Quelle: Eurostat.

Ausfuhren von EU15 nach Partnerländern, in Prozent, 2000

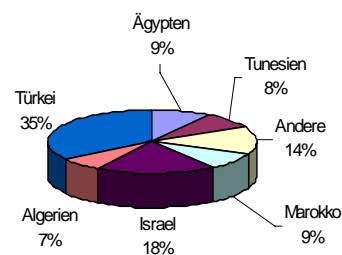
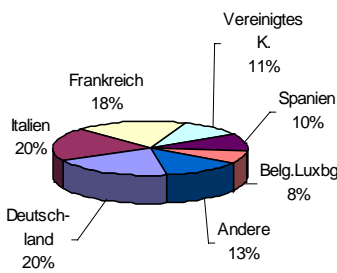


Tabelle 3: Handel der 12 Partnerländer im Mittelmeerraum mit den Ländern der Europäischen Union (Mrd. Euro)

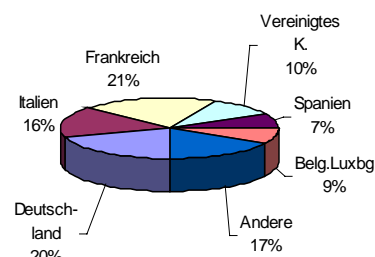
	Einfuhren			Veränderung		Ausfuhren			Veränderung		Saldo	
	1995	1999	2000	98/99	99/00	1995	1999	2000	98/99	99/00	1999	2000
Frankreich	7.2	9.7	11.8	7.1	22.5	10.9	15.8	17.9	6.1	13.6	6.1	6.1
Deutschland	7.8	9.9	13.2	8.7	33.2	11.2	14.3	17.2	-0.5	20.1	4.4	4.0
Italien	4.9	8.4	12.7	19.3	51.7	9.4	10.8	14.2	-6.9	31.2	2.4	1.4
Vereinigtes K.	3.1	5.3	7.0	14.7	32.4	4.7	6.7	8.8	-0.4	31.1	1.4	1.8
Belgien/Lux.	2.4	3.6	4.9	7.0	35.6	4.3	6.0	7.7	9.5	28.4	2.4	2.8
Spanien	2.3	3.8	6.2	19.4	65.5	3.1	4.5	6.3	-2.4	39.3	0.7	0.0
Niederlande	2.3	3.2	4.3	4.6	34.2	2.6	3.7	4.6	2.5	25.5	0.5	0.3
Schweden	0.2	0.4	0.6	5.3	42.1	1.0	2.2	2.8	22.2	26.2	1.8	2.2
Griechenland	0.7	0.8	1.0	-14.4	28.2	0.9	1.2	2.0	0.9	60.8	0.4	0.9
Finnland	0.1	0.1	0.2	14.7	37.1	0.6	1.0	1.4	17.2	32.2	0.9	1.2
Irland	0.1	0.4	0.5	34.8	16.6	0.5	1.0	1.3	22.4	32.9	0.6	0.8
Österreich	0.4	0.7	0.9	22.0	29.9	0.6	1.0	1.1	4.3	8.7	0.3	0.2
Dänemark	0.2	0.3	0.4	16.4	14.0	0.6	0.7	0.8	10.8	7.6	0.4	0.4
Portugal	0.4	0.5	0.7	14.8	32.8	0.3	0.3	0.4	-6.7	39.0	-0.2	-0.2
EU-15	32.1	47.2	64.5	11.1	36.7	50.6	69.4	86.5	2.0	24.7	22.2	22.0

Einfuhren der PLM nach EU-Mitgliedstaaten, in %, 2000



Quelle: Eurostat.

Ausfuhren nach PLM der EU-Mitgliedstaaten, in %, 2000



Handel nach Produkten

Die Struktur des Handels zwischen den 12 Partnerländern und EU-15 nach Produktgruppen hat sich seit 1990 nicht sonderlich entwickelt. Im Jahr 2000 dominierten, wie auch schon im Jahr 1990, drei Produktgruppen im Handel der 12-PLM mit EU-15: Energie (SITC 3), Andere Industrieerzeugnisse (SITC 6+8) und Maschinen und Fahrzeuge (SITC 7) (siehe Schaubild 5). Der Handel mit diesen drei Produktgruppen machte 2000 mehr als 80% des gesamten Handels aus.

Die Union verzeichnete im Jahr 2000 bei Maschinen und Fahrzeugen (SITC 7) den größten Überschuss. Andererseits konnten die 12-PLM gegenüber der Union in den Gruppen Andere Industrieerzeugnisse (SITC 8, Bekleidung, Schuhe, Möbel usw.) und Energie (SITC 3) einen Überschuss ausweisen (siehe Tabelle 4).

Energie

Am besten schnitt dabei die Produktgruppe Energie ab. Der Überschuss ist im wesentlichen auf die Exporte Algeriens und - in geringerem Maße - auf diejenigen Syriens und Ägyptens zurückzuführen, denn aus diesen drei Ländern stammen 94% der gesamten Energieprodukte, die die Gruppe der 12-PLM an die Union verkauft hat (siehe Tabelle 5). Im Jahr 2000 setzten sich die Energieausfuhren zu zwei Dritteln aus Erdöl und zu einem Drittel aus Erdgas zusammen. Auf der Ebene SITC 2 verzeichneten diese drei Länder bei Erdöl (SITC 33) den größten Überschuss (siehe Tabelle 6) gegenüber der Union. Auf Algerien entfielen nahezu 70% der gesamten, von den 12-PLM an EU-15 verkauften Energieprodukte. Dies verdeutlicht die starke Abhängigkeit der algerischen Wirtschaft von den - häufig schwankenden - Erdölpreisen. In der Produktgruppe Energie hat der Handel zwischen 1995 und 2000 am stärksten zugenommen, allerdings spiegeln diese erheblichen wertmäßigen Veränderungen zum Teil Preisschwankungen wider.

Starker Anstieg bei Maschinen und Fahrzeugen

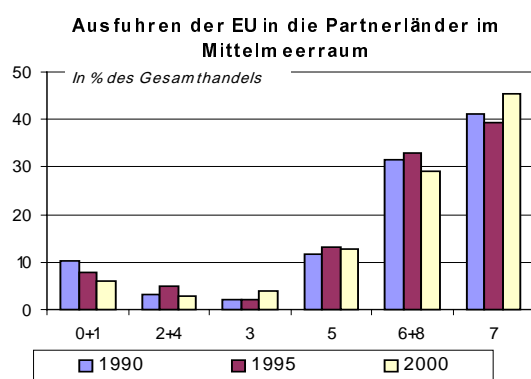
Auch in der Produktgruppe Maschinen und Fahrzeuge waren starke Zuwächse zu verzeichnen. Israel und die Türkei zeichnen sich dadurch aus, dass sie die wichtigsten Partner von EU-15 im Handel mit Maschinen und Fahrzeugen waren. Auf die Türkei entfielen allein nahezu 40% des gesamten Fahrzeughandels zwischen EU-15 und den 12 Partnerländern. Diese Situation spiegelt die eindrucksvolle Entwicklung der Automobilindustrie in

Tabelle 4: Handel von EU-15 mit den 12 Partnerländern im Mittelmeerraum nach Produktgruppen (Mrd. Euro)

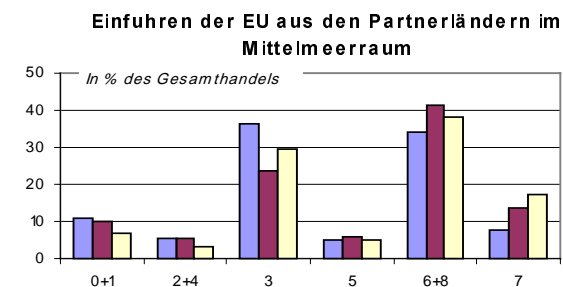
Kode sicc	Produktgruppe	Einfuhren			Ausfuhren			Saldo	
		Wert	Veränderung		Wert	Veränderung			
		2000	99/00	95/00	2000	99/00	95/00	1995	2000
0 bis 4	Grundstoffe	23.7	58.6	90.6	10.6	37.7	43.6	-5.1	-13.2
	0 Nahrungsmittel	3.8	4.6	25.3	4.4	21.5	22.8	0.6	0.7
	1 Getränke und Tabak	0.2	2.1	36.2	0.6	19.7	99.8	0.1	0.4
	2 Rohstoffe, ausg. Brennstoffe	1.8	14.3	26.1	1.9	25.0	-0.5	0.5	0.1
	3 Energie	17.7	93.9	136.4	3.3	102.3	207.7	-6.4	-14.5
	4 Öle, Fette und Wäxse	0.2	-50.5	-39.2	0.3	-7.8	-23.2	0.1	0.1
5 bis 8	Industrieerzeugnisse	36.4	20.9	85.5	74.5	24.2	72.7	23.5	38.0
	5 Chemische Erzeugnisse	2.9	23.9	55.6	10.8	17.6	69.0	4.5	7.9
	6 Industrieerzeugnisse	8.7	29.4	104.0	17.0	19.1	42.8	7.6	8.2
	7 Maschinen und Fahrzeuge	10.3	27.7	137.0	38.2	29.9	97.0	15.0	27.9
	8 Verschiedene Fertigwaren	14.3	11.8	61.4	7.4	18.1	73.2	-4.6	-6.8
	9 Anderweitig nicht genannte Waren	0.2	6.4	-33.9	1.0	25.1	-10.4	0.8	0.8

Quelle: Eurostat.

Schaubild 5: Struktur des Handels EU-15/12-PLM nach Produktgruppen, 1990-2000



Sitci 0+1: Nahrungsmittel
Sic 2+4: Rohstoffe ausgenommen Brennstoffe
Sic 3: Energie



Sitc 5: Chemische Erzeugnisse
Sic 6+8: Andere Industrieerzeugnisse
Sic 7: Maschinen und Fahrzeuge

Quelle: Eurostat

der Türkei in den neunziger Jahren wider. 10 der 12-PLM verzeichneten ihre größten Defizite gegenüber EU-15 bei Gütern dieser Produktgruppe, die im wesentlichen kapitalintensive Güter umfasst. Israel war im Jahr 2000 das einzige Land der 12-PLM, das für ein Produkt der Gruppe 7 der SITC (Geräte für die Nachrichtentechnik) seinen größten Handelsüberschuss gegenüber der Union ausweisen konnte. Darin zeigt sich die starke Nachfrage aus den Ländern von EU-15, aber auch die rasche Entwicklung in diesem Industriezweig (und bei den Hochtechnologieprodukten) in Israel.

EU-15: Einfuhren von Bekleidung

Tunesien, Marokko und die Türkei bilden die Ländergruppe, die im Handel mit anderen Industrieerzeugnissen an der Spitze stehen. Sie konnten ihre größten Überschüsse (erster oder zweiter Platz) gegenüber EU-15 im Handel mit Bekleidung und Bekleidungszubehör (SITC 84) (siehe Tabelle 6) erwirtschaften. Das Gleiche gilt für Malta, Syrien und Ägypten. Marokko und Tunesien haben ihr größtes Defizit gegenüber EU-15 im Handel mit Garnen und Geweben (SITC 65) verzeichnet. Das lässt darauf schließen, dass die Textilindustrien Marokkos und Tunesiens Bekleidung nach EU-15 ausführen, die zum Teil mit aus EU-15 importierten Garnen und Geweben hergestellt wird. Die Struktur des Handels nach Produkten spiegelt die Bedeutung wider, die die Textilindustrie in dieser Region hat. Insgesamt gesehen konnte die Gruppe der 12-PLM für diesen Bereich ihren zweitgrößten Überschuss gegenüber EU-15 ausweisen.

Im Handel mit Agrarerzeugnissen verzeichnete EU-15 im Jahr 2000 einen Überschuss. Dennoch stammen der größte bzw. zweitgrößte Überschuss im Handel mit EU-15 in Marokko, Israel, Zypern und der Türkei aus dem Handel mit Obst und Gemüse (siehe Tabelle 6). Im Rahmen der Schaffung einer Freihandelszone Europa-Mittelmeer sind bereits verschiedene Assoziierungsverträge unterzeichnet und Zollunionen zwischen EU-15 und einigen der 12 Partnerländer eingerichtet worden. Weitere sollen folgen. Die Freihandelszone sieht den freien Verkehr von Industrieerzeugnissen und eine progressive Liberalisierung des Handels mit Agrarerzeugnissen vor. Die 12-PLM wollen auch eine Liberalisierung des Handels untereinander erreichen (der Handel innerhalb der 12 Partnerländer machte im Jahr 1999 nur 5% ihres gesamten Handels aus). Unter diesem Aspekt dürfte der internationale Handel in der Euro-Mittelmeer-Region weiter wachsen.

Tabelle 5: Anteil der Mittelmeerländer am Handel mit EU-15, wichtigste Produkte

	Ausfuhren			Einfuhren		
	Maschinen und Fahrzeuge		Andere Industrieerzeugnisse	Maschinen und Fahrzeuge		Andere Industrieerzeugnisse
	Energie (sicc 3)	(sicc 7)	(sicc 8)	Energie (sicc 3)	(sicc 7)	(sicc 8)
Algerien	67.7	0.8	0.0	2.4	7.1	4.7
Tunesien	2.7	9.3	21.2	14.3	6.8	12.0
Ägypten	8.6	2.7	2.9	4.0	9.7	6.9
Marokko	1.4	7.7	18.6	9.6	8.0	11.0
Syrien	16.9	0.2	0.8	3.3	1.7	1.1
Israel	1.1	29.0	9.0	9.8	14.1	20.0
Palästinensische A.	0.0	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0
Jordanien	0.0	0.7	0.3	0.1	1.8	2.1
Zypern	0.1	6.4	0.9	8.2	3.4	6.6
Türkei	1.1	38.3	43.7	23.3	41.7	27.0
Libanon	0.0	0.2	0.2	11.7	2.0	5.1
Malta	0.4	4.6	2.3	13.4	3.6	3.5

Quelle: Eurostat.

Tabelle 6: Handelsbilanz nach den wichtigsten Produkten (in Mio. Euro), in 2000

SITC	Die größten Defizite der EU		Die wichtigsten Überschüsse der EU		
	SITC		SITC		
12 Partnerländer im Mittelmeerraum					
33	Erdöl	-10457	78	Strassenfahrzeuge	8112
84	Bekleidung	-9690	74	Diverse Maschinen, Apparate und Geräte	4184
Algerien					
33	Erdöl	-7471	78	Strassenfahrzeuge	719
34	Erdgas	-4332	74	Diverse Maschinen, Apparate und Geräte	499
Tunesien					
84	Bekleidung	-2114	65	Garne, Gewebe	1260
85	Schuhe	-236	78	Strassenfahrzeuge	484
Ägypten					
33	Erdöl	-1382	74	Diverse Maschinen, Apparate und Geräte	750
84	Bekleidung	-250	72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	614
Marokko					
84	Bekleidung	-2000	65	Garne, Gewebe	1162
05	Obst und Gemüse	-508	76	Geräte für die Nachrichtentechnik	594
Syrien					
33	Erdöl	-2919	72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	153
84	Bekleidung	-98	74	Diverse Maschinen, Apparate und Geräte	144
Israel					
76	Geräte für die Nachrichtentechnik	-789	66	Waren aus nichtmetallischen mineralischen Stoffen	2097
05	Obst und Gemüse	-401	78	Strassenfahrzeuge	1325
Palästina					
29	Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs	-1	78	Strassenfahrzeuge	31
27	Düngemittel	-0.2	71	Kraftmaschinen und Kraftmaschinenausrüstungen	9
Jordanien					
56	Düngemittel	-15	78	Strassenfahrzeuge	211
79	Andere Beförderungsmittel	-7	74	Diverse Maschinen, Apparate und Geräte	120
Zypern					
05	Obst und Gemüse	-47	33	Erdöl	244
28	Metallurgische Erze	-5	89	Verschiedene bearbeitete Waren	151
Türkei					
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	-5305	78	Strassenfahrzeuge	4109
05	Obst und Gemüse	-1396	72	Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1658
Libanon					
52	Anorganische chemische Erzeugnisse	-18	33	Erdöl	335
28	Metallurgische Erze	-16	78	Strassenfahrzeuge	253
Malta					
84	Bekleidung und Bekleidungszubehör	-82	77	Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte	413
62	Kautschukwaren a.n.g.	-26	33	Erdöl	361

Quelle: Eurostat.

➤ CE QU'IL FAUT SAVOIR – NOTES METHODOLOGIQUES

Die Länderaggregate: EU: EU-15.

12 Partnerländer im Mittelmeerraum: Algerien, Marokko, Tunesien, Ägypten, Jordanien, Libanon, Syrien, Israel, Palästinensische Autonomiegebiete, Zypern, Malta und Türkei.

Maghreb: Algerien, Marokko, Tunesien.

Datenquellen: Zollangaben. Datenbanken COMEXT von Eurostat. Schaubild 2 und 3 sowie Tabelle 1 enthalten von den Mittelmeerländern gelieferte

Daten. Abweichungen zwischen den Quellen, die sich auf den bilateralen Handel beziehen, erklären sich zum Teil dadurch, dass unterschiedliche Methodiken und Begriffe verwendet wurden.

System: Spezialhandel. **Klassifikation:** SITC Rev. 3. **Statistische Werte:** EU: cif für die Einfuhren und fob für die Ausfuhren.

Indizes: Die Veränderungen des wertmäßigen Handels im Zeitverlauf können durch

Veränderungen bei Preisen und Mengen beeinflusst sein. Eurostat berechnet jährliche Fisher-Kettenindizes, um diese beiden Effekte zu messen.

Bibliographie:

« Evolution de la des échanges commerciaux et des investissements entre l'EU et les PPM », Bericht FEMISE, März 2001. « Economic Trends in the MENA Region », ERF, 2000.

« Euro-mediterranean Statistics », Eurostat, 2001.

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos: Thema 1, Bereich euro med
Comext

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brussel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@statistik-bund.de	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 8844 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue AlphONSE Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tél. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-2221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@CBS.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokeskus PL 20 FIN-00022 Tilastokeskus Työväentalu 13 B, 2.kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilastokeskus/tilastokeskus.htm	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop http://www.scb.se/info/datashop	Eurostat Data Shop Enquiries & advice and publications Office for National Statistics Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ United Kingdom Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	Eurostat Data Shop Electronic Data Extractions, Enquiries & advice - R.CADE 1L Mounjoup Research Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW United Kingdom Tel: (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: rcade@dur.ac.uk Internet: http://www.rcade.dur.ac.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
 Bech Gebäude Büro A3/4 8 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 334 08 • Fax (352) 4301 32649 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Aussenhandel:

Tim Allen, Eurostat/C4, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 35098, Fax (352) 4301 34339, E-mail: timothy.allen@cec.eu.int.

Partnerländern im Mittelmeerraum:

Stéphane Quéfélec, Eurostat/C3/C1, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 34987, Fax (352) 4301 32769, E-mail: stephane.quefelec@cec.eu.int.

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 4 2709
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tfr/generals-ad.htm>
 E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
 PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARJA – ČESKÁ REPUBLIKA – CYPRUS
 EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÂNIA – RUSSIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
 ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
 Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____/____

Ihre MwSt.-Nr. f. d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.